

Der unterschätzte Schlüssel gegen den Fachkräftemangel - das POLY

Wien, August 2026 – Während Politik und Wirtschaft intensiv über den Fachkräftemangel diskutieren, wird ein entscheidender Hebel häufig übersehen: die Polytechnische Schule. Genau hier treffen Jugendliche ihre ersten richtungsweisenden Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft – und genau hier entscheidet sich oft, ob der Weg in eine Lehre gelingt.

Mit der **Sommerakademie 2026** des Vereins **POLYaktiv** rückt diese vielfach unterschätzte Schulform ins Zentrum der öffentlichen Diskussion. Von **24. bis 26. August** treffen sich in der Wiener Bildungsdirektion Lehrkräfte aus ganz Österreich, um über die Zukunft der Berufsorientierung, moderne Unterrichtskonzepte und die Anforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt zu diskutieren.

Die Polytechnische Schule erfüllt heute eine besondere Aufgabe: **Sie ist keine Berufsschule und keine verlängerte Pflichtschule. Sie ist Orientierungs-, Entwicklungs- und Vorbereitungsjahr zugleich.** Viele Jugendliche entdecken hier erst ihre Interessen, Fähigkeiten und beruflichen Perspektiven. Der Lehrberuf steht beim Eintritt häufig noch nicht fest – genau darin liegt die pädagogische Stärke dieser Schulform.

Die aktuellen Reformüberlegungen des Bildungsministeriums setzen verstärkt auf eine engere Verzahnung von Schule und Berufsausbildung. Mit der Idee einer „**Dualen Oberstufe als Bildungscampus**“ sollen Polytechnische Schulen, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe künftig noch enger zusammenarbeiten. Ziel ist ein durchgängiges Bildungssystem – von der Berufsorientierung über die Lehre bis hin zur Berufsmatura.

Die Leitidee ist überzeugend:

- gemeinsame Nutzung moderner Werkstätten und digitaler Lernumgebungen,
- stärkere Vernetzung zwischen Schule und Betrieben,
- kontinuierliche Begleitung der Jugendlichen bis zum erfolgreichen Lehrabschluss,
- sowie Peer-Learning zwischen Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule und Lehrlingen.

Eine vorschnelle Anbindung an einzelne Berufsschulen birgt jedoch Risiken. Gerade in Flächenbundesländern könnten durch große Entfernungen viele Berufsfelder nicht mehr praxisnah abgebildet werden. Ebenso würde die bewährte Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben erschwert – jene Betriebe, die heute entscheidend zur Berufsorientierung, zu Praktika und letztlich zur erfolgreichen Lehrstellensuche beitragen.

Der Verein POLYaktiv sieht daher große Chancen in einem Bildungscampus – sofern die Eigenständigkeit der Polytechnischen Schule erhalten bleibt. Die PTS muss auch künftig jene Bildungsinstitution sein, in der Jugendliche ihre Talente entdecken, verschiedene Berufsfelder kennenlernen und fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft treffen können. Sie darf nicht auf die Rolle einer bloßen „Brückenklasse“ zur Berufsschule reduziert werden.

Gerade jetzt braucht die Polytechnische Schule mehr öffentliche Aufmerksamkeit. Sie ist für tausende Jugendliche jedes Jahr das entscheidende Bindeglied zwischen Schule und Arbeitswelt – und damit ein unverzichtbarer Baustein für den Wirtschaftsstandort Österreich.

168 von 220 Polytechnischen Schulen Österreichs sind bereits Teil von POLYaktiv. Das Netzwerk erreicht damit 87,7 % der eigenständigen PTS und 44,8 % der privat geführten bzw. an Mittelschulen angeschlossenen Standorte.

Medienvertreter*innen sind herzlich eingeladen.

**Sommerakademie 2026 des Vereins POLYaktiv
24.–26. August 2026**

Eröffnung: Montag, 24. August 2026, 14:00 Uhr

Ort: Wiener Bildungsdirektion, Wipplingerstraße 28

Für Rückfragen:

Gertraud Enzi

Verein POLYaktiv

Tel.: +43 676 382 48 17